

## Bericht der Tierbotschafter-Reise zu Heike Bangsaphan / Thailand

von Brigitte Post. / Stiftung Tierbotschafter.ch / 10. – 15. Dezember 2015

Der 2. Teil meiner selbstfinanzierten Tierschutzreise für die Tierbotschafter nach Thailand führte mich zu unserem inzwischen grössten und eindrücklichsten Projekt, zu Heike und ihrem Team nach Bangshapan.



Der paradiesische Fleck liegt fernab grosser Touristenströme zwischen Hua Hin und Chumphon an traumhaften, kilometerlangen weissen Sandstränden.



Die Menschen leben einfach hier. Überall stehen Tempel und Geisterhäuschen und überall hat's Streunerhunde.



Die meisten der rund 22'000 Einwohner haben 3 bis 6 Hunde vor ihrer Behausung. Insgesamt schätzt man 50'000 bis 100'000 Streunerhunde in der Gegend.



Angefangen hat alles damit, dass sich Heike und Anja 2009 in ihrer Wahlheimat den Streunerhunden annahmen und die Hundehilfe Thailand gründeten. Als Einzelkämpferinnen mit viel Herz und Verstand haben sie effizienten Tierschutz betrieben.



Inzwischen engagiert sich Heike zusammen mit ihrem lokalen Tiernetzwerk und den Thai-Tierärzten für die Tiere und hat massgeblich dazu beigetragen, dass es den Tieren hier sehr viel besser geht und sich das Strassenbild der ganzen Region massiv verändert hat.



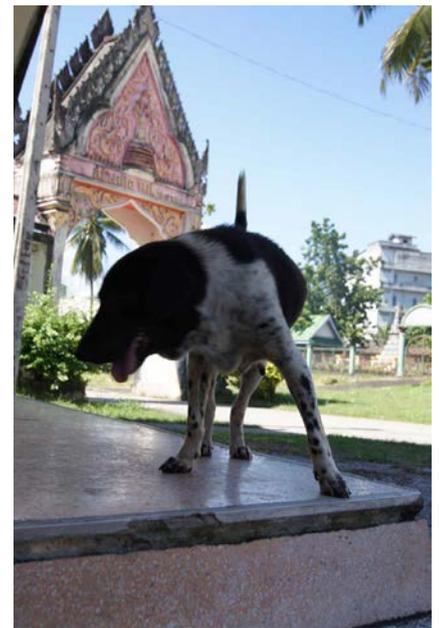
Durch die Hilfe der Tierbotschafter.ch wurde daraus ab 2013 ein eindrückliches Tierschutzprojekt mit rund 1'400 Kastrationen im letzten Jahr und einem kleinen Refugium für kranke und behinderte Tiere.



Die einheimische Lin ist rechte Hand von Heike und wichtige Brücke zu den Thais. Sie vermittelt zwischen den Kulturen und klärt auf „Augenhöhe“ auf.



Heikes Ziel ist es, Tiere vor Ort zu vermitteln oder Pflegefamilien zu finden. Wie hier, wo Lin gerettete Welpen zu einer Thailand-Familie bringt und zugleich viel Aufklärungsarbeit betreibt.



### Trap, Neuter & Return (TNR)

Kurz nach meiner Ankunft standen bereits erneute Kastrationen beim Stadttempel an



Das Team arbeitet nach TNR und bringt die Tiere, wenn immer möglich unmittelbar nach der Kastration in ihr angestammtes Gebiet zurück. Bei den laufend stattfindenden Kastrationen wurden bisher über 85 % Weibchen kastriert.



Dr. Aerg kastriert gekonnt, damit die Bauchschnitte sehr klein werden.



Obwohl Eierstöcke und Gebärmutter entfernt werden (Ovariohysterektomie), entstehen dank präziser OP-Technik nur ganz kleine Wunden.

## Bericht der Tierbotschafter-Reise zu Heike Bangsaphan / Thailand

von Brigitte Post. / Stiftung Tierbotschafter.ch / 10. – 15. Dezember 2015



Der vom Leben gezeichnete, aber sehr zufriedene Tempelrüde schaut beim Kastrieren zu. Was er sich wohl denkt...?



Versehen mit einem Depot Antibiotika und der Tollwut-Impfung werden die Tiere unmittelbar nach dem OP wieder in ihr Revier zurück gebracht.



In diesem Fall auf den Stadtmarkt, wo Standbetreiber ein Auge auf die Hündin werfen.



Dr. Tee, der Chef der Truppe (Mitte), zusammen mit Lin, welche alles koordiniert und Dr. Noi, welcher gerade die Hündin kastriert. Von Januar bis November 2015 hat Heike und zusammen mit ihrem Team 851 Hunde und 447 Katzen kastriert und geimpft und so unzähliges Tierleid verhindert.



Während meinem 5-tägigen Aufenthalt habe ich miterlebt, dass Heike laufend zu Notfällen gerufen wird. Kaum eine Ecke, wo sie mit ihrem Team nicht schon kastriert hat oder wo man ihr bei der Durchfahrt nicht ein krankes Tier zeigt.



Kranke, durch Blutparasiten geschwächte Tiere, angefahrene, schwer verletzte Tiere, Hunde mit dem infektiösen Sticker Sarkom an Geschlechtsstellen oder Hündinnen mit entzündeter Gebärmutter sind an der Tagesordnung.



Die Thais lassen die Tiere in der Regel in Ruhe. Hunde besitzen im Buddhismismus einen hohen Stellenwert. Bei der muslimischen Minderheit in Thailand sieht das nicht selten anders aus: Hunde gelten als unrein und werden nicht gerne geduldet. Im Gegensatz dazu haben Katzen in muslimischen Gemeinschaften ein gutes Leben und sind dort auch oft anzutreffen.



Es ist gut zu sehen, dass die Population der Strassenhunde in der Gegend bereits deutlich abgenommen hat und ein friedliches Zusammenleben möglich ist.



Die tierliebende Helferin Pa und ihre Familie sind zugleich auch Pflegestelle für 15 Hunde, die nicht mehr alleine auf der Strasse leben können. Hier kocht Pa, von Thais gespendetes Hühnchen....



welches heute zusammen mit Reis und Kroketten an die Hunde auf dem Refugium verfüttert wird.



Bei 32 Grad im Schatten und 80 Prozent Luftfeuchtigkeit ist alles anstrengend und man ist immer schweissgebadet...



Währenddem ich abends erschöpft den Jetlag bekämpfe, geht der Strandhund vor meinem Bugalow zufrieden auf seine Tour.



## Bericht der Tierbotschafter-Reise zu Heike Bangsaphan / Thailand

von Brigitte Post. / Stiftung Tierbotschafter.ch / 10. – 15. Dezember 2015

### Das Refugium für verstossene Tiere



Das Refugium für verletzte und ausgestossene Tiere befindet sich gleich hinter dem Tempel „Hin Kong“...



...inmitten einer Kautschukplantage .



Ein Refugium für die Tiere, die sonst nirgends unterkommen, das Leben in Sicherheit nun aber sichtlich geniessen.



Heute ist Prophylaxe-Tag. Das Team behandelt die Tiere regelmässig gegen Parasiten und verabreicht Impfungen.



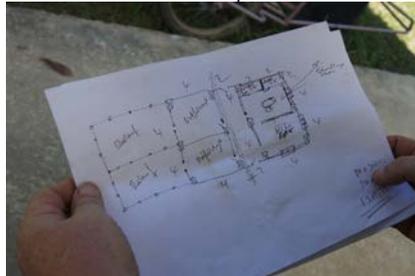
Momentan leben rund 30 Hunde in verschiedenen Rudeln hier im Refugium. Die Schwächeren leben abgetrennt, die anderen haben genügend Platz, um sich falls nötig aus dem Weg zu gehen.



Der Teich bietet willkommene Abkühlung.



Diese Mauer kennen einige unserer Spender ☺. Sie wurde meterweise auch durch Tierbotschafter-Spender finanziert.



Noch muss das Futter woanders gekocht und hierher transportiert werden. Pläne für den Bau der Futterküche und einer kleinen Auffang- und Kastrationsstation auf dem Refugium warten auf Finanzierung und Umsetzung.



Draussen vor dem Tor wartet ein scheuer Hund. Er ist ausgerissen, kommt aber immer zum Fressen zurück.



Ich habe viele Thais kennen gelernt, die sich für Tiere einsetzen. Das hat mich sehr gefreut und das ist die beste Basis, dass eine Veränderung möglich ist und sich die Situation für die Tiere verbessern kann.



Der alte Mann beim Müllplatz



Der alte Thai-Mann kommt mit seinem riesigen Hunderudel täglich zum Müllplatz, um nach Verwertbarem zu suchen.



In eigentlich sehr idyllischer Umgebung...



... doch gleich daneben ist der Müllplatz. Da leben unzählige Streuner, viele leiden unter Hautkrankheiten und Räude.



## Bericht der Tierbotschafter-Reise zu Heike Bangsaphan / Thailand

von Brigitte Post. / Stiftung Tierbotschafter.ch / 10. – 15. Dezember 2015



Daeng und tierliebende Frauen aus der Gegend bringen jeden Tag Futter. Heike und ihr Team haben alle anwesenden Tiere beim Müllplatz dank der Tierbotschafter kastriert.



Der alte Mann lebt auf seinem Bauernhof neben dem Müllplatz in einfachsten Verhältnissen zusammen mit Kühen, Hühnern, Katzen und unzähligen Hunden.



Bei unserem Besuch wird grad der ganze Nachwuchs behandelt und geimpft.



Daeng, die Lehrerin in Bang Krut, hilft dem alten Thai-Mann seit vielen Jahren. Sie kastriert und füttert Streuner- und Müllhunde. Sie finanziert es aus dem eigenen Sack und betreut zudem 30 Hunde bei sich zuhause.



Mir gefällt diese kleine Tierschutz-Erfolgsgeschichte, wie es sie mehr geben sollte.



Aber auch hier geht die Arbeit nicht aus, denn es hat viele kleine Racker mit spitzen Zähnen, die schon bald kastriert werden müssen. Insbesondere hat es auch ganz scheue Tiere, die sich um den Müllplatz herum verstecken, bereits wieder Welpen haben und mit Betäubungspfeilen gefangen werden müssen.



### **Heike - Tanz zwischen den Kulturen**

Man muss die Tiere lieben, um tagtäglich einen derart selbstlosen Einsatz zu leisten. Und man muss als „Farang“ – wie die Thais die Europäer nennen – gewillt sein, sich auf die andere Kultur einzulassen, zu lernen und mit zu schwimmen im Takt der anderen Mentalität. Heike schafft den Spagat zum Wohl von Mensch und Tier. Die intelligente deutsche Tierschützerin hat ein eindrückliches Netzwerk aufgebaut und macht vorbildliche und nachhaltige Tierschutzarbeit.



Heike formte ein thailändisches Tierschutzteam mit lokalen Tierärzten und Tierfreunden und bezieht die thailändische

Bevölkerung mit ein. Mit Beharrlichkeit, viel Fachkenntnis und wachem Verstand bewegt sie sich zwischen Tierschutz und Tierliebe. Und das trotz der Widrigkeiten, die es auch immer wieder zu bewältigen gilt.



Wir begegnen bei meinem Besuch immer wieder zu kastrierenden Tieren oder süßen kleinen Welpen. Deshalb bleiben Heike und ihr Team dran. Sie werden auch im 2016 dank unserer Hilfe wiederum rund 800 Hunde und 500 Katzen kastrieren; auf dem Markt, beim alten Mann auf der Müllhalde, in den vielen Tempeln, bei den Fischern, in den Palmenplantagen und an den vielen Stränden.



Anfangs Jahr geht's gleich los mit den Kastrationen der Katzen auf „Koh Talu“, dieser kleinen Insel vor der Küste.



Liebe Heike

Ich bin schwer beeindruckt, was Du hier in Thailand geschaffen hast!

Besonders freut mich, dass das ganze Projekt entscheidenden Vorbildcharakter bekommen hat. Die lokale Bevölkerung achtet nun vermehrt auf die Gesundheit ihrer Tiere und bringt sie zunehmend selber zum impfen und kastrieren.

Da bleibt mir nur, Dir und dem ganzen Team für die gewaltige, unermüdliche und nachhaltige Tierschutzarbeit zu danken. Merci auch dass Du hinschaust, jeden Tag aufs Neue.